

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 70 (1944)
Heft: 1

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Aus Frankreich wurden Lebensmittel nach der Schweiz geschmuggelt, um gegen Tabak getauscht zu werden!!

Illusionsvitamin T (Tabak)

Ein Gemütsathlet

Ein Arzt, bekannt als Original, wird zu einem kranken Kinde gerufen. Nach

beendeter Untersuchung versucht er der Mutter Mut zuzusprechen. Wie sie aber zu weinen beginnt, herrscht er sie, mit einem Seitenblick auf die drei übrigen Kinder, an: «So tüend doch nüd eso, er händ ja da na meh!» Bombyx

zu seiner Mutter: «Wenn d'ihn doch nit lieb hesch, worum hesch ihn denn gnoh?» E. S.

J. Combe
Zürich

LE DEZALEY
Cave Vaudoise
Heimstätte
Waadtl. Weine und
Küchenspezialitäten

Unter den Bogen, Römergasse, b. Großmünster

Lieber Nebelspalter!

Das 5jährige Margritli wurde Zeugin einer Auseinandersetzung seiner Eltern. Am Abend beim Zubettgehen sagt es

Wir treffen uns im
Baselstab
Basel Marktplatz
Großrestaurant u. Konzertlokal
Telephon 3 38 28 Neue Leitung: Gebrüder Früh



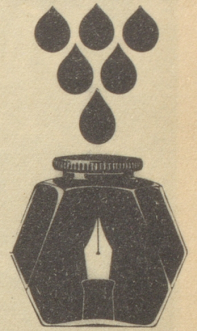
GRAUBÜNDEN

das durch die leistungsfähige Rhätische Bahn, die Seilbahnen, Skilifte und Postkurse zu einem unerschöpflichen Sportparadies gestaltete

FERIENLAND

Über 70 sonnendurchwärmte Sportplätze. Ferien- und Sportabonnemente. Der Prospekt «Graubünden» 1943/44, ein Ratgeber für jedermann. Auskünfte und Prospekte: Hotels, Verkehrs- und Reisebüros oder durch den Verkehrsverein für Graubünden, Chur, Tel. 2 13 60.

MENTOR
WATERMAN
tinte



Bewährtes Schweizerfabrikat

DARLEHEN

ohne Bürgen
zu vertrauenswürdigsten
Bedingungen an Beamte
u. Angestellte. Diskretion
**Darlehens- und
Immobilien-Bank AG.**
Luzern
(Rückporto beilegen)

Wußten Sie das schon?

Jeder erschöpfte, vorzeitig verbrauchte menschliche Organismus findet durch Sex 44 Hormon-Drageés neue Kraft. Bewährt bei körperlicher und geistiger Ermüdung und Leistungsabnahme, Schlaflosigkeit, Fehlen an Konzentrationsfähigkeit, Unruhe, Beklemmungen, Sexuellschwäche und Angstzustände. Sex 44 ist kein bloßes Aufreizungsmittel, sondern regt die erschlafenen Drüsen an, zu neuer Arbeit. Unsere Gralisch-broschüre «A» gibt interessanten Aufschluß über dieses wertvolle Präparat Sex 44. Halbpackung für Männer Fr. 7.15, Original-Packung, 100 Drageés, Fr. 13.40, Kur, 300 Drageés, Fr. 34.20 in Apotheken oder innerst 24 Stunden direkt vom Generaldepot

Löwen-Apotheke, Ernst Jahn, Lenzburg A

SEX44

Hormone und Lecithin

Hotel-Restaurant Schäfligarten Rorschach

Neu renoviert

in nächster Nähe vom Hafengebäude. Schöne Zimmer mit fließend Wasser. Großer und kleiner Gesellschaftssaal. Gepflegte Küche. Vorzügliche Weine. Ausschank der Spezialbiere der Löwengarten-Brauerei Rorschach.

Höfliche Empfehlung:

Hch. Roost-Brönnimann, Mitgl. des V. R. K.

UNIC

Anzeige

Die Electras Bern und die jurassische Präzisionsindustrie freuen sich, die Geburt des ersten schweiz. Trockenrasierers mit dem univ. versellen Doppelscherkopf anzuzeigen. Sein Name ist UNIC und seine Bestimmung ist die, möglichst vielen Herren zu dienen, wozu er als «All-Bart-Rasierer» bestens geeignet ist. Er ist zu sofortigem Dienst bereit, wo — sagt gern

Electras Bern, Marktgasse 40.

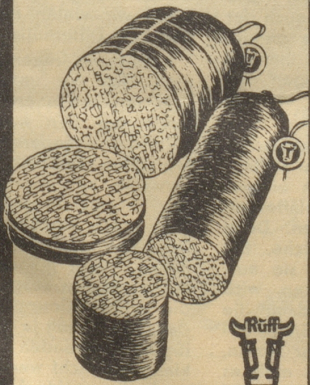
Doppelscherkopf

Balleron
und
Lyoner

Zwei

RUFF

Spezialitäten



Er strahlt
vor Vergnügen, am
24^{er} Tabak
muss es liegen!

Champagne

MAULER

Mauler & Cie., au Prieuré St. Pierre, Môtiers-Travers
Schweizer Haus gegründet 1829

Bürki Delikatess Chäsi

Nur wenig Coupons
für beste Qualität

Krampfadern-

Strümpfe

Umstandsbinden, Sanitäts-
und Gummiwaren. Maßzettel,
Preisliste auf Wunsch.
F. Kaufmann, Zürich
Kasernenstr. 11

Zündhölzer

(auch Abreibhölzchen für Ge-
schenk- und Reklamezwecke)

Kunstfeuerwerk
und Kerzen aller Art

Schuhcreme «Ideal», Schuhfette,
Bodenwische, fest und flüssig,
Bodenöle, Stahlspäne u. Stahl-
wolle, techn. Öle und Fette,
etc. liefert in bester Qualität
billigst

G. H. Fischer, Schweizer.
Zünd- und Fettwaren-Fabrik
Fehratorf (Zch.) Geogr. 1860
Verlangen Sie Preisliste.



„Im
Merkur
kaufen wir gut
das sagte schon
meine Mutter!“

Wie man einen Artikel schreibt

von Dr. F. Bernet

Die Broschüre hilft Arti-
kel so abzufassen, daß
sie von der Presse auf-
genommen und gerne
gelesen werden. Fr. 1.50
Verlag für Wirtschaftsförderung
Thalwil-Zürich



Delix
Öl- u. Fettfrei

ersetzt
Mayonnaise

Herrlich zum Fisch
ausgiebig, schmackhaft und leicht
verdaulich. Fr. 1.15 inkl. Wust.

VEREINIGTE ZÜRCHER MOLKEREIEN
Zürich 4 Feldstr. 42 Tel. 31710

HOTEL Bahnhof ST. GALLEN

Teilweise neu möbliert — Zimmer ab Fr. 4.—

im **Bahnhofstübli** das gute und preiswerte ESSEN

BAR

Eine neu entdeckte, brasilianische Pflanze

beseitigt Rheuma!

Aus der Heilpflanze „Paraguayensis“ entstand Tilmar.
Tilmar treibt die Gifte aus dem Körper, scheidet die
Harnsäure aus, befreit die Leber von Blutandrang
und regt die Darmtätigkeit an. Wer an Rheuma,
Gicht und Gliederschmerzen leidet
wird bald die Wirkung spüren.
Original-Tee-Packung Fr. 2.— u. 5.—
Auch in Tabletten zu Fr. 2.— u. 5.—
in Apotheken erhältlich.

Depot und prompter Versand durch

ST. JAKOBS-APOTHEKE Zürich, Badenerstrasse 2

Tilmar

DIE SEITE

Zur Technik

Zwei Frauen, Gertrud und Barbara,
setzen sich aufs hohe Ross und sprechen
abschätzig, sehr ironisch über das tech-
nische Verständnis der Männer. Darf das
unwidersprochen bleiben, Kameraden?!
Nein!!

Sind wir (das starke Geschlecht) nicht
vielmehr berechtigt, den großen, aufge-
wandten Scharfsinn tief zu bereuen, den
die technischen Erfinder zur Konstruktion
von Maschinen zur Erleichterung der
Hausfrauenarbeit aufgewendet haben?
Mir wenigstens gibt es immer einen Stich
in die Herzgegend, wenn die Marie in
ihrer Putzwut mit dem Staubsauger han-
delt. Der scharfsinnigste Konstrukteur ist
nicht imstande, den Staubsauger so aus-
zudenken, daß er den Ansprüchen (Ge-
waltansprüchen) einer putzwütigen Marie
gerecht wird. Wie ein wilder Fechter den
Degen, so handhabt Marie das Saugrohr.
Die Badewanne wird ausgestäubt (ausge-
kratzt!), die Gasuhr belästigt, über die
Oelgemälde gefahren. Die Vorhänge flat-
tern im Staubsaugerwind. Der Teppich
krümmt sich unter dem wütenden Ge-
kratze mit dem Staubsauger. Kürzlich
mußte der Handwerker in der Wohnung
arbeiten und hinterließ Staub und Stein.
Dieser Unrat darf nicht auf einfache, alt-
väterische Weise weggeschafft werden.
Nein, auf hygienische Art muß er ver-
schwinden. Her mit dem Staubsauger!
Sand, Kalk, Gipsbrocken und Kies mußte
er schlucken, mein armer Freund. Letzten
Samstag hingegen war es aus mit ihm.
Marie entdeckte, daß die Katze Pelz-
bewohner mit sich herumtrug. Baden
nützt bekanntlich nichts, da man eine
Katze nicht solange unter Wasser halten
kann, bis die Flöhe ertrunken sind. Sie
kam deshalb auf den Gedanken, die Be-
wohner mit dem Staubsauger auszutrei-
ben. Die Katze schnurrte, der Staubsauger
surte. Vorläufig noch. Marie näherte sich
mit dem Saugrohr dem Fell der Katze.
Die Katze mißsamt Haaren sträubte sich.
Marie hielt die Katze eisern fest. Der
Staubsauger schluckte Haare und Bewoh-
ner. Die Katze in ihrer Todesangst tat
einen letzten, verzweiferten Sprung und
entwich voll Entsetzen. Zu meiner Befrie-
digung war es ihr noch gelungen, Marie
das Gesicht zu zerkratzen. Aber auch der
eiserne Staubsaugermagen hatte genug.
Diese ungewohnte Nahrung war ihm zu-
viel. Er streikte, weil er den Magen ver-
dorben hatte. Einzig Marie war erstaunt
darüber.

Marie benützt auch ein elektrisches
Glätteisen. Nur rasch vor dem Mittag-
essen will sie «geschwind noch ein wenig
plätten». Sie poltert auf dem Glättebrett
herum, daß die Funken fliegen. Dann
saust sie erschreckt in die Küche. Ein
Zischen vom Gasherd her hat sie auf-
horchen lassen. Im Vorbeigehen wird
noch schnell am Kabel gezerrt, damit die
Plätteunterlage nicht verbrennt. Eine Zeit-
lang kann man ja an der Schnur zerren,
das gebe ich zu. Doch einmal muß es
bestimmt Kurzschluß geben. Wer ist
schuld? Natürlich das schlechte Material.
Wer muß den Schaden beheben? Der
Mann ohne technisches Verständnis.

Oder wie steht es mit den Gasherden?
Ein Gasherd ist keine einfache Sache, so
robust sie gebaut sind. Brennt die Flamme
nicht richtig und fängt der Herd an zu
koldern, so steigt sofort das Gemjammer
über das schlechte Gas. In wenigen Fäl-
len liegt es am Gas. Oft hat es auch ein
bißchen Dreck am Brenner und an den
Düsen (vergleiche oben, sub «Wegrennen
vom Glätten»). Dieser Schmutz geht aber
weg, ohne daß man technisches Verständ-
nis besitzt.

Ja, nun wißt Ihr es, Gertrud und Bar-
bara. Meinetwegen könnt Ihr wieder über
mich herfallen. Das wird aber an meinem
Dogma nichts ändern: Weil Frauen die
Maschinen mißhandeln, sollte man ihnen
keine in die Hände geben. Schon mit
Rücksicht auf ihre Männer ohne techni-
schem Verständnis. Heiri Bünzli

Coupon-Mathematik ...

Vor mir liegt das Ergebnis einer Rund-
frage aus einem Familien-Wochenblät-
chen: «Was bewundern Sie an einer
Frau?» Die gleiche Frage wurde im Laufe
der Zeit schon unzählige Male gestellt.
Auch das Gallup-Institut in den Vereinig-
ten Staaten hat diese Rundfrage schon
gestartet. Aus all den Antworten geht
hervor, daß es allerhand an den Frauen
zu bewundern gibt! Von den Haaren bis
zur niedlichen kleinen Zehe wird alles
bestaunt und vergöttert! Offen gestan-
den, als ich mich vor Jahren auf den er-
sten Blick verliebte, da bewunderte ich
an meiner Angebeteten etwas ganz an-
deres als heute. In letzter Zeit schein-
e ich sogar etwas unreif geworden zu
sein, denn ich bewundere viele Frauen
und nicht meine Frau allein. Meine Be-
wunderung geht allerdings eigene Wege;
ich bewundere nämlich die Coupon-
Mathematik der Frauen. Sie werden sich
nun sofort fragen, auf welchem Lehrstuhl
wird denn so etwas doziert, oder aus
welchem Buch kann diese Weisheit ge-
schöpft werden? Das steht nirgends ge-
schrieben, wird nicht doziert und doch
meistern es viele Frauen, daß wir Män-
ner aus dem Staunen nicht mehr heraus-
kommen sollten. Wir stehen dieser
Coupon-Jongliererei so blöd vis-à-vis, wie
wenn wir vielen Hausfrauen etwas von
partieller Differentiation erzählen würden!

Könnte es früher hie und da vorkom-
men, daß wir unsere Frauen vor den
Wahrsagekarten erwischten, so sitzen sie
heute vor den ausgebreiteten Lebens-
mittel- und anderen Coupons. Mit stra-
tegischem Geschick wird der ganze «Mar-
kensalat» ausgebreitet, in einzelne wich-
tige Grüppchen geformt. Unzählige Male
werden die einzelnen Häufchen umgeteilt,
irgendwo wird ein leerer Raum in Ge-
danken noch mit den Coupons der gu-
ten Nachbarin ausgefüllt. Aber jetzt geht
die richtige Coupon-Mathematik erst los!
Das Ganze muß ja noch mit dem zur Ver-
fügung stehenden Haushaltgeld in Ein-
klang gebracht werden. Zuguterletzt wird
noch die größte Unbekannte eingeführt:
die Frage nämlich, ob überhaupt alles
Vorgesehene erhältlich ist? Wenn nicht,
muß der ganze Plan umgestellt werden.